

Universitätszeitung



Träger der Ehrennadel
der DSF in Gold

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Sächsische
Landesbibliothek

Nr. 6/75

9. April 1975

Preis 1,6 Pf

Intensivierung der Ausbildung - Ein Beitrag zum wissenschaftlich- technischen Fortschritt in der DDR

Konzipiert - Erhöhung der Qualität der Ausbildungsergebnisse durch planmäßige Verwirklichung der Studienpläne - Verantwortung des Hochschullehrers wächst



Genosse Professor Arnold, Direktor für Erziehung und Ausbildung, hielt das Hauptreferat auf dem Konzipiert zu Problemen der Erziehung und Ausbildung. Er hob hervor, daß die Einheit von Ausbildung und Forschung ein für die Qualität der Ausbildung bestimmendes Prinzip ist.
Foto: Liebert, FBS

Interessant und problemreich diskutierten Hochschullehrer und Studenten unserer Universität auf dem vom Rektor, Genossen Professor Liebscher, einberufenen Konzipiert zur Erhöhung der Qualität der Ausbildungsergebnisse durch planmäßige Verwirklichung der Studienpläne am 24. März 1975 im Otto-Buchwitz-Saal.

Genosse Professor Mosch, 1. Prorektor, begrüßte in seiner Eröffnungsansprache besonders den 1. Sekretär der Kreisleitung der SED, TU Dresden, Genossen Dr. Meißner, und die Genossen Schubert, Abteilung Schulen, Fach- und Hochschulen der Bezirksleitung der SED, Professor Nicko, Vorsitzender der UGL, Dr. Seeger, 1. Sekretär der Kreisleitung der FDJ, und Dr. Wels, Mitarbeiter im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen der DDR.

Das Hauptreferat hielt Genosse Professor Arnold, Direktor für Erziehung und Ausbildung an der TU.

Er wies unter anderem darauf hin, daß die Umsetzung der Studienpläne, verstanden als Überleitungsprozess, immer die Einheit von Studienziel, Studienplan, Studienorganisation und Studienmotivation bedeutet. „Sie zu gewährleisten“, sagte er, „ist eine wichtige notwendige Voraussetzung sowie ständige studienbegleitende Bedingungen schaffende Aufgabe.“ In diesem Zusammenhang hob der Redner die Wichtigkeit hervor, die für die Erfüllung dieser Aufgaben jede Lehrveranstaltung und damit das Wert und die Tat jedes Angehörigen des Lehrkörpers hat.

In der Diskussion, es kamen dreizehn Redner zu Wort, 23 Anträge lagen am Ende der Veranstaltung noch vor, wür-

digte Genosse Dr. Meißner das Konzipiert als einen bedeutsamen Höhepunkt der schöpferischen Diskussionen und der vielfältigen Aktivitäten an unserer Universität in Auswertung der 13. Tagung des ZK der SED zur Erfüllung der Beschlüsse des VIII. Parteitag zu Ehren des 30. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus durch die ruhmreiche Sowjetarmee.

Im Namen des Sekretariats der Kreisleitung der SED dankte der 1. Sekretär allen TU-Angehörigen für ihre schöpferischen Aktivitäten und die vielen Verpflichtungen. In seinen weiteren Ausführungen sprach er zur heutigen Stellung des Hochschullehrers. (Einen Auszug davon lesen Sie auf Seite 2.)

Im Schlußwort faßte Genosse Professor Mosch zusammen, daß als wesentliche Erkenntnisse für die Erhöhung der Qualität der Ausbildungsergebnisse auf dem Konzipiert herausgearbeitet wurden:

- die Verantwortung des Hochschullehrers
- die Bestenförderung
- die Potenzen der Lehrprogramme
- die Bedeutung der Lehrveranstaltungen und Prüfungen als Hauptfelder der gemeinsamen wissenschaftlichen Tätigkeit von Hochschullehrer und Studenten
- die Weiterentwicklung der wissenschaftlich-produktiven Tätigkeiten der Studenten
- die Gestaltung des Studienprozesses als wissenschaftlichen Arbeitsprozess und daraus abgeleitet die Verantwortung der Studenten, diese großartigen Möglichkeiten unseres sozialistischen Hochschulwesens intensiv zu nutzen.

im Plenarsaal des Neuen Rathauses statt. Das Institut für Hoch- und Fachschulbau der TU Dresden hat dazu, neben Wissenschaftlern der DDR, Experten aus der UdSSR, den Volkrepubliken Polen, Ungarn, Bulgarien, der CSSR und Kuba eingeladen.

Die Veranstaltung soll wesentliche Impulse für die rationelle Ausnutzung der vorhandenen Grundfonds sowie der Instandhaltung und Rekonstruktion der Gebäudesubstanz, entsprechend den Forderungen des 13. Plenums des ZK der SED, geben.

Im Anschluß an diese Tagung trifft sich vom 12. bis 17. April 1975 die „Expertengruppe materiell-technische Basis im Hochschulwesen sozialistischer Länder“ an unserer Universität zu ihrer Beratung.

Internationale Expertentagung

Die II. Internationale wissenschaftliche Tagung „Reproduktion der materiell-technischen Basis im Hochschulwesen“, findet am 9. und 10. April 1975 2. Beratung.

Kampftag würdig gestalten

Jedes Jahr werden in der Vorbereitung auf den 1. Mai viele gute Ideen geboren und verwirklicht, um die TU, besonders aber den Demonstrationszug, dem Anliegen dieses Kampf- und Feiertages entsprechend würdig zu gestalten. In diesem Jahr, dem 30. der Befreiung vom Hitlerfaschismus, geht es um mehr, geht es im verstärkten Maße um unser Bekenntnis zur Politik der Partei der Arbeiterklasse, zur DDR, zur Freundschaft mit der Sowjetunion, zum Sozialismus.

Nur wenige Tage sind es noch, und alle Seminargruppen, Arbeits- und Forschungskollektive sollten überprüfen, ob ihre Möglichkeiten, zum Gelingen des Festtages beizutragen, ausgeschöpft sind.

Ziel muß es sein: Alle gehen mit und alle sind aktiv durch das Demonstrieren mit einem Trageelement, Tuch, Luftballon, Kleinttransparent oder ähnlichem, so wie es sich die Angehörigen der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik vorgenommen haben.

Heute in der UZ

2 Hohe politische Bewußtheit gehört zum Profil des Hochschullehrers

Zur heutigen Stellung des Lehrkörpers

3 Von einem, der auszog, sein Bestes zu geben

Kommilitone Beststudent: König oder Kumpel?

4 Das Fach macht Spaß

Zur Notwendigkeit einer guten Studienmotivation

5 Forschen zum beiderseitigen Vorteil

Unser Partner Polytechnische Hochschule „M. I. Kalinin“, Leningrad

6 Die Sieger sind ermittelt
Vom Endausscheid im Kulturwettbewerb der FDJ-Gruppen

30. Jahrestag der Befreiung Ungarns

Eine Grußadresse an das Parteikomitee der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei und den Rektor der Technischen Universität Budapest zum 30. Jahrestag der Befreiung Ungarns durch die ruhmreiche Sowjetarmee übergab Genosse Dr. Harry Meißner am 4. April 1975 in einer Veranstaltung unserer Partneruniversität.

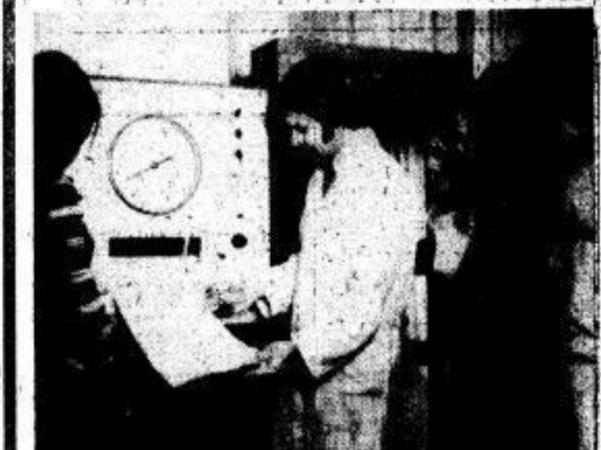
Unter anderem heißt es in diesem Schreiben:

„Wir freuen uns, daß sich die Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen unseren Parteien, Staaten und Völkern auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus zum

Nutzen unserer gemeinsamen Sache und zur Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft immer enger gestaltet und sind stolz darauf, daß die Technische Universität Dresden zu dieser brüderlichen Zusammenarbeit durch einen Freundschaftsvertrag mit Ihrer Universität beitragen kann.“



Einen 1. Preis erhielt dieser Plakatenwurf der Studentin Ralf Böhm, 1. Studienjahr, Sektion Architektur, anlässlich des Wettbewerbs zum 30. Jahrestag der Befreiung.
Foto: FBS



Erläuterung eines Diagramms bei der Zugprüfung eines Gewebestrahls im Rahmen des Praktikums Textilprüfung. Geräte: Zugprüfmaschine FU 1000 e.
Foto: Blüth



Kollegin Postraneky am Filmschneidetisch des Arbeitsbereiches Filmtechnik der Universitätsfilm- und Bildstelle. Lesen Sie dazu den Beitrag auf Seite 5.
Foto: Liebert, FBS

Z. q. r. 2° 648